Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 49 (1993)
Heft: 5

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Frage: Ist das zusammengesetzte Zeitwort «wegwerfen» so oder getrennt zu schreiben: **«Ich würde meine Waffen weit wegwerfen»?**

Antwort: Die getrennte Schreibung ist in diesem Satz wohl sinnvoller. Zur Frage steht ja nicht, wie ich die Waffe wegwerfen würde – «weit» –, sondern eher: Wohin würde ich die Waffen werfen? – weit weg. Also: *Ich würde meine Waffen weit weg werfen.* Stilistisch am besten wäre vielleicht eine dritte Variante: «Ich würde meine Waffen weit von mir werfen.»
Vil.

Frage: Stimmt die Schreibung in diesem Satz: **«Weil heute heute ist und nicht morgen, heißt es handeln.»**

Antwort: Ihre Schreibung ist richtig, denn bei «heute» und «morgen» handelt es sich um Adverbien. *Vil.*

Frage: Groß oder klein: **«Wir teilen Ihnen noch folgendes/Folgendes oder das folgende/das Folgende mit»?**

Antwort: «folgendes» schreibt man klein. Bei *«das Folgende/das folgende»* haben Sie die Wahl zwischen der Groß- und der Kleinschreibung.
Vil.

Frage: Steht hier ein Komma: **«Bezugnehmend auf unsere Besprechung(,) unterbreiten wir Ihnen diesen Vorschlag»?**

Antwort: Partizipien werden satzwertig und verlangen ein Komma, wenn sie durch ein Satzglied oder mehrere (in diesem Fall «auf unsere Besprechung») erweitert sind. Daher: *Bezugnehmend auf unsere Besprechung, unterbreiten wir Ihnen diesen Vorschlag.* *Vil.*

Frage: Wie drückt man eine nur aus Frauen bestehende Spielerschar aus: **«Damenmannschaft»** oder «Damenfrauschaft» oder vielleicht ausweichend «Damenteam»?

Antwort: Analog zu «Fußballteam» würde ich *«Damenteam»* wählen. «Frauschaft» ist zwar als Neubildung sprachlich durchaus möglich, wirkt aber doch zu erzwungen feministisch wie so viele von streitbaren Frauen vorgeschlagene Neologismen. *Vil.*

Frage: Schreibt man diese Zahl klein oder groß: *«Die sieben/Sieben des G-7-Gipfels (D, F, I, GB, USA, CDN, J) haben nur mäßige Erfolge erzielt»?*

Antwort: «Sieben» hat in Ihrem Satz eindeutig adjektivische Funktion, indem das zutreffende Substantiv hinzuzudenken ist: Teilnehmer, Staatsoberhäupter, Wirtschaftsminister usw. Der Satz lautet also so: *Die sieben des G-7-Gipfels haben nur mäßige Erfolge erzielt.* *Vil.*

Frage: Sind die von Bissig und Müller trainierten Leute die **«Bissig/Müller-Leute»** oder die **«Bissig-Müller-Leute»?**

Antwort: Es sind die *«Bissig-Müller-Leute».* In den zahlreichen Fällen, wo zwei Substantive auf gleicher Ebene mit einem dritten verbunden sind, koppelt man mit Bindestrichen: Januar-Februar-Heft, Nord-Süd-Dialog.
Vil.

Frage: Wie schreibt man dies richtig: **«Für die A- und B-Post/A-und-B-Post/A- und die B-Post sind wir gerüstet»?**

Antwort: Richtig ist: *für die A- und B-Post,* aber auch *für die A- und die B-Post,* wenn man betonen will, daß man für beide gerüstet ist. *Vil.*

Frage: Sagt man **«etwas an, am oder auf Lager haben oder halten»?**

Antwort: Sie haben die Wahl: *Alle drei Wendungen sind richtig.* *Vil.*

Frage: Wie viele Zeiten gibt es in der Möglichkeitsform, und ist **«er würde singen»** und **«er sänge»** dasselbe bzw. **«er würde gesungen haben»** und **«er hätte gesungen»?**

Antwort: Für die genaue Beantwortung Ihrer ersten Frage würde man nicht nur beide Seiten des Briefkastens, sondern eine ganze Nummer des «Sprachspiegels» füllen müssen. Ich beschränke mich daher auf das Allernötigste:
Wenn man von den selten gebrauchten futurischen Formen absieht, gibt es im Konjunktiv nur zwei Zeiten: eine für die Gegenwart und eine für die Vergangenheit. Dafür bietet sich die Möglichkeit, durch die Entscheidung für den ersten oder zweiten Konjunktiv (auch: Konjunktiv I oder II), Handlungen, Geschehnisse oder Zustände als möglich oder als unwirklich (irreal) hinzustellen: Gegenwart: K.I, Möglichkeit: Er singe; K.II, Irrealität: Er sänge. Vergangenheit: K.I, Möglichkeit: Er habe gesungen; K.II, Irrealität: Er hätte gesungen. Der K.II kann mit «würde» umschrieben werden, wenn die Konjunktivformen der starken Deklination als veraltet oder geschraubt empfunden werden: «Er würde singen» statt «er sänge», «er würde gesungen haben» statt «er hätte gesungen.» *Er würde singen* und *Er sänge* sowie *Er würde gesungen haben* und *Er hätte gesungen* sind folglich synonym. *Vil.*

Frage: Wie wird dieses Verb geschrieben: **«Mit weniger telefonieren/Telefonieren könnte viel gespart werden»?**

Antwort: Die Präposition «mit» kennzeichnet den Infinitiv eines Verbs als Substantiv. Also: *Mit weniger Telefonieren könnte viel gespart werden.* *Vil.*

Frage: Wie lautet die weibliche Form von **«Weibel»**?

Antwort: Zu «Weibel» läßt sich ohne weiteres eine weibliche Form auf «-in» bilden: *«die Weibelin»,* analog zu – die Leserinnen mögen den Vergleich verzeihen! – «Teufelin». *Vil.*

Frage: Ist die Einzahl oder Mehrzahl zutreffend: **«Der andere Teil sei/seien der gute Stern und der gute Wille»?**

Antwort: Das Verb richtet sich nach dem Subjekt, steht also in Ihrem Satz in der Mehrzahl: Wer? (der gute Stern und der gute Wille); sie sind was? (der andere Teil), also: *Der andere Teil seien der gute Stern und der gute Wille.* Wenn Sie die Mehrzahl dennoch irritiert, können Sie ja auf «bilden» ausweichen: Den andern Teil bildeten der gute Stern und der gute Wille. *Vil.*

Frage: Verbindet man eine von den in vielem zusammengehenden Gemeinden Bürglen, Schattdorf und Flüelen gebildete Vereinigung durch Bindestriche?

Antwort: Ja. Wenn zum Beispiel die Waldkorporation gemeint ist, schreibt man: *die Bürglen-Schattdorf-Flüelen-Waldkorporation,* denn zwei oder mehrere Substantive, die auf gleicher Ebene mit dem Grundwort verbunden sind, koppelt man mit Bindestrichen: Import-Export-Geschäft. *Vil.*

Frage: Heißt es **«liebe Postbeamte»** oder «liebe Postbeamten»?

Antwort: Substantivierte Adjektive und Partizipien werden nur dann stark gebeugt, wenn sie allein stehen oder wenn der unbestimmte Artikel, ein Pronomen oder ein Zahlwort ohne starke Endung vorausgehen: ein Beamter, dein Beamter, drei Beamte. In Ihrem Satz geht aber ein stark gebeugtes Adjektiv voraus, also ist die schwache Deklination (auf «-n») richtig: *liebe Postbeamten.* *Vil.*